

Constantinus Africanus floh – wahrscheinlich nach dem Fall Kairuans im Jahr 1057 – vor den Nomadenstämmen (den *afri* des Petrus Diaconus) nach Salerno, dessen Ruf und medizinischen Ruhm er als gelehrter Mediziner und weitgereister Mann in der eng verflochtenen Welt des Mittelmeeres kennen mußte. Aber er ließ sich nicht deshalb in Salerno nieder, weil er seine „Kulturaufgabe“⁵¹ erkannt hätte, nämlich die Übersetzung medizinischer Werke aus dem Arabischen, sondern aus zwingenden existentiellen Gründen, hervorgerufen durch die Vorgänge in Ifriqiya, wo das Leben wohl für ihn unerträglich geworden war.

Nach Sudhoff kam Constantinus Africanus „mit Sicherheit“ über Sizilien und Unteritalien nach Salerno; darauf deutete eine Aktenbezeichnung aus La Cava hin, wo er *Constantinus Siculus* genannt wurde.⁵² Dieser Name wurde auch von Schipperges übernommen.⁵³ Richtig ist aber, daß es sich um eine ganz andere Person handelt, die 1103 in einem Dokument aus dem Kloster La Cava genannt wird und deren Sohn ebenfalls bezeugt wird.⁵⁴ Daß Constantinus Africanus auch Familienvater gewesen ist, erscheint doch fraglich, ebenso wie ein Aufenthalt in Sizilien, der zwar theoretisch möglich, aber nur aufgrund des angeblichen Beinamens nicht nachweisbar ist.⁵⁵

Wann Constantinus Africanus sich endgültig in Salerno niederließ, und wann er als Mönch in Montecassino eintrat, läßt sich aus den Angaben des Petrus Diaconus nur ungefähr bestimmen: Er ist sicher in Salerno nach der Einnahme der Stadt durch Robert Guiskard 1076 und vor dem 5. April 1078, dem Todestag Richards, des Grafen von Aversa und Fürsten von Capua, der Constantinus nach Petrus Diaconus die Kirche St. Agatha in Aversa übertrug;⁵⁶ durch den Eintritt des Constantinus ins Kloster von Montecassino ging diese Kirche in den Besitz der Abtei über. Der Sohn Richards, Jordanus I., bestätigte Montecassino und seinem Abt Desiderius die Kirche am 22. Februar 1086.⁵⁷

⁵¹) So Karl Sudhoff, Constantin, der erste Vermittler muslimischer Wissenschaft ins Abendland und die beiden Salernitaner Frühscholastiker Maurus und Urso als Exponenten dieser Vermittlung, *Archeion* 14 (1932) S. 360; ihm folgt Schipperges, Übersetzer (wie Anm. 2) S. 64.

⁵²) Sudhoff, Konstantin der Afrikaner (wie Anm. 4) S. 294. Seine These, Constantinus sei im Heerlager vor Salerno bei Robert Guiskard gewesen, wurde schon erwähnt.

⁵³) Schipperges, in: *Lexikon des Mittelalters* (wie Anm. 3) S. 171.

⁵⁴) Einem *Joanni Medico, filio quondam Constantini Siculi*, wird 1103 ein Stück Land außerhalb der Stadt Salerno übertragen: de Renzi (wie Anm. 4) S. 238–239 mit Dokument 46, S. XL. Der Constantinus verliehene zusätzliche Beiname dürfte sich damit erklären lassen, daß auch der Schüler des Constantinus Africanus, Johannes Afflacijs, in den Handschriften als *filius Constantini* oder *discipulus Constantini* bezeichnet wird, vgl. Schipperges, Assimilation (wie Anm. 2) S. 50.

⁵⁵) Die Seeroute zwischen Ifriqiya und Unteritalien passierte Sizilien, und viele Bewohner Ifriqiyas flüchteten nach Idrijs (wie Anm. 6) S. 665 vor den Banu Hilal aus ihrem Land nach Sizilien; theoretisch ist deshalb ein Aufenthalt auch des Constantinus auf der Insel möglich.

⁵⁶) Sie befand sich *prope muros Aversanae urbis* bzw. in *suburbio Aversano*, also außerhalb, doch nahe der eigentlichen Stadt Aversa, vgl. Bloch (wie Anm. 2) S. 685.

⁵⁷) Zu dieser Bestätigungsurkunde und ihre Datierung vgl. unten.